

Zukunft bauen – Geschichte weiterbauen

Andrea Mader | Abteilung Raumentwicklung | 062 835 32 90

Bei fast jedem Bauvorhaben ist man heute mit einem bereits gebauten Umfeld konfrontiert. Das ist für alle Beteiligten eine Herausforderung, besonders bei historischen Ortsbildern oder bei schutzwürdigen Bauten. Ob Umbau, Neubau oder Umnutzung, gute und auch mal unkonventionelle Ideen sind gefragt. Die neue Publikation «Zukunft bauen – Geschichte weiterbauen. Baukultur im Aargau» zeigt die Resultate solcher Ideen und die Menschen, die hinter diesen Häusern stehen. Die Beispielsammlung soll Bauwillige, Architekten und Behörden anregen, kreative, hochwertige und zeitgemässe Lösungen zu entwickeln und zu fördern.

Neben den zwölf Altstädten und den dicht besiedelten Gebieten um Aarau und im Limmattal ist der Kanton Aargau sehr ländlich geprägt. Bemerkens-

wert schöne Landschaften, harmonisch eingebettete Dörfer und Weiler mit regionaltypischen bäuerlichen Bauten bestimmen das Bild. Knapp 130 Dör-

fer und Weiler haben ein Ortsbild von regionaler Bedeutung. In rund 35 Dörfern und Weilern sind die Ortsbilder sogar von nationaler Bedeutung gemäss Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS).

Historische Ortskerne unter Druck

Die herausragenden Landschaften mit den lebendigen historischen Ortsbildern sind wichtige Faktoren für den Aargau, sowohl für die Attraktivität und Identität des Kantons als auch für die hohe Lebensqualität.

Mit dem Bevölkerungswachstum und der Zielvorgabe einer hochwertigen Siedlungsentwicklung nach innen



Foto: Michel Jaussi

Würenlos, Mühlescheune: Die alte Scheune wurde durch einen Wohnbau gleicher Grösse und Form ersetzt. Im Dorfbild treten die sanierte Mühle und der Ersatzneubau wie früher als Einheit in Erscheinung.

wächst jedoch auch der Druck auf die historischen Ortskerne. Ein guter Umgang mit unserem baukulturellen Erbe wird da umso bedeutender.

Eine sorgfältige Auseinandersetzung mit dem Ort und seiner Geschichte, mit dem historisch gewachsenen Ortsbild und seinen charakteristischen Bauten ist unabdingbar. Bei Bauaufgaben im historischen Dorfkern oder in der Altstadt, aber auch bei neuen Siedlungen, sind spezifische Lösungen zu suchen, die das Potenzial der historischen Strukturen nutzen. Gleichzeitig sind die vorhandenen Qualitäten sorgfältig weiterzuentwickeln. Charakter, Ausstrahlung und Identität des Ortes sollen dabei erhalten bleiben.

Eine Beispielsammlung als Ansporn für mutige und kreative Ideen

Die vielfältigen Beispiele in der Publikation «Zukunft bauen – Geschichte weiterbauen. Baukultur im Aargau» zeigen eindrücklich, dass die gute Einordnung von Umbauten, Ergänzungs- oder Neubauten in das Ortsbild ebenso wichtig ist wie der Erhalt der schutzwürdigen Gebäude. In der Publikation kommen auch die Menschen hinter den portraitierten Häusern zu Wort: Sie erzählen von Herausforderungen und Schwierigkeiten bei der Projektierung und Umsetzung ihres Bauvorhabens, aber ebenso von Anerkennung aus dem Dorf und vom Stolz auf das Erreichte. Die Beispiele in der Publikation sollen Bauwillige, Architekten und Gemeindebehörden anregen, kreative, hochwertige und zeitgemässe Lösungen zu entwickeln und zu fördern.

Zukunft bauen – Geschichte weiterbauen. Baukultur im Aargau

Bei der Abteilung Raumentwicklung kann die Publikation kostenlos bestellt oder im PDF-Format heruntergeladen werden:
www.ag.ch/raumentwicklung > Baukultur im Aargau



Aarau, Altstadtthaus: Einst Teil der Stadtmauer, heute ein Einfamilienhaus im Herzen der Stadt mit kompakter Grundfläche. Die grosse Fensterfront ist von aussen kaum zu sehen: Holzlamellen kaschieren die Glasfläche.



Klingnau, Altstadtthaus: Alte Schuppen wurden durch ein Wohnhaus ersetzt, das wie eine Gruppe aus drei aneinandergebauten Häusern wirkt. Dadurch wirkt der Neubau im kleinteiligen Altstadtumfeld zugehörig.



Würenlingen, Sternen-Trotte: Ornamentale Ausfräsungen in der Gebäudehülle, zurückhaltende Farbtöne und die aufs Wesentliche reduzierte Form sorgen für eine gute Einordnung des Ersatzneubaus.